

Sozialausschuss am 14.01.2015

hier: Tischvorlage zu TOP 5 – Leistungsgewährung SGB II

Obwohl es in 2014 so viele Integrationen in den Arbeitsmarkt wie schon lange nicht mehr gegeben hat, stieg die Zahl der Bedarfsgemeinschaften auf 1.311 an.

Diesen Bedarfsgemeinschaften gehören 1.386 Personen weiblichen Geschlechts an, der männliche Anteil beläuft sich auf 1.265 Personen.

Neben den vielen deutschen Leistungsempfängern stellen die Niederlande (142 Personen), Türkei (118), Polen (101), Irak (16), Italien (15), Griechenland (10), Rumänien, Brasilien und Russland (je 9) die größten Anteile.

In den Arbeitsmarkt wurden in 2014 etliche Personen vermittelt. 376 nahmen eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit auf. Statistisch nicht erfasst sind die sogenannten 450 €-Jobs. Geschätzte 60 bis 80 Personen werden diese Tätigkeit aufgenommen haben.

220 Qualifizierungsmaßnahmen wurden durchgeführt. Und 56 Kunden führten einen 1 €-Job aus.

Insgesamt erhalten in Emmerich am Rhein 655 Personen aufstockende Leistungen. 220 Kunden gehen einer geringfügigen Erwerbstätigkeit nach und verdienen weniger als 200 €. Zwischen 200 € und 450 € erhalten 190 Personen für ihre geringfügige Tätigkeit. 152 liegen mit ihrem Verdienst zwischen 451 € und 1.000 €. Mehr als 1.000 € bekommen 93 Personen aufgrund ihrer Arbeit.

Im Mittelpunkt der Integrationsbemühungen wird wieder der Personenkreis der unter 25-Jährigen stehen. Hier ist ein eigenes Sachgebiet eingerichtet worden, in dem sich zwei Kollegen (etwa 1,6 Stellen) ausschließlich um die Belange der Heranwachsenden kümmern. Vor allem der nahtlose Übergang Schule/Beruf muss gewährleistet sein.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Heranführung von geringfügig Beschäftigten in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit sein.